

Fall des Monats Dezember 2019

Zugang zum Therapieraum versperrt

Fall-Nr.

199988

Was ist passiert?

Ein Pat. war am Abend psychisch auffällig und wurde aus einem Zwei-Bett-Zimmer in den Therapieraum verlegt, damit der Mitpatient schlafen konnten.

Die Tür des Therapieraumes fiel durch einen Windzug zu und lies sich ohne Transponder nicht mehr von außen öffnen (Knauf statt Klinke).

Der dorthin verbrachte Pat. befand sich allein im Therapieraum, das Fenster stand offen.

Das gesamte Stationspersonal war zuvor auf diese Station vorübergehend umgezogen.

Die Transponder des Teams waren für die neuen Räumlichkeiten nicht komplett freigeschaltet.

Was war das Ergebnis?

Der Zutritt zum Patienten war vorübergehend nicht möglich. Der verwirrte Pat. schrie um Hilfe und hing halb aus dem Fenster. Eine Mitarbeiterin versuchte beruhigend von außen auf ihn einzuwirken. Erst als vom Empfang ein zentraler Transponder geholt wurde, war der Zutritt wieder möglich.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis? Wie könnten ähnliche Ereignisse vermieden werden?

Transponderberechtigungen waren nicht, wie im Vorfeld durch die Pflegedirektion angefordert, umfassend für alle Räume erteilt/eingerichtet worden.

Weiter fiel auf, dass das Team auch keinen Zugang zum zugehörigen Personal-WC hat.

Wie häufig ist dieses Ereignis bisher ungefähr aufgetreten?

erstmalig

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Kommunikation (im Team, mit Patienten, mit anderen Ärzten etc.)
- Patientenfaktoren (Sprache, Einschränkungen, med. Zustand etc.)
- Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit etc.)

Altersgruppe des Patienten?

Senior/in (> 70 Jahre)

Wo ist das Ereignis passiert?

anderer Ort: Therapieraum auf Station

Zuständiges Fachgebiet

Geriatric

Wer berichtet?

Pflege-, Praxispersonal

Kommentar des CIRS-Teams des Krankenhauses:

Folgende Fragen sind nun intern zu klären:

1. Kann Personal des Pflege- und Ärztlichen Dienstes generelle Freigaben für Stationsräumlichkeiten in der Klinik erhalten?
2. Checkliste Umzug bzw. Übernahme neuer/anderer Räumlichkeiten (inkl. Prüfung der Funktionalität IT, Funktion der Zutrittsberechtigungen für alle notwendigen Räume; Info ins Haus etc.)
3. Kenntnis über Bearbeitungsfristen Transponder
4. Schulung der MA über Aktualisierung der Transponder
5. Unterbringung von Pat. in Funktionsräumen

Kommentar des Anwender-Forums:

Weitere Fragen, die hilfreich sind für die Analyse des Ereignisses:

- Konnte der Raum von innen geöffnet werden?
- Welche psychischen Auffälligkeiten zeigte der Patient?
- War der Therapieraum dafür geeignet, dass ein Patient über Nacht dort untergebracht werden konnte?
- Hätte auch der unauffällige Patient (dessen Nachtschlaf nicht gestört werden sollte) im Therapieraum untergebracht werden können?
- Aus welchen Gründen ist der Zugang zu dem Therapieraum durch ein Transponder-Schloss verschlossen?

In manchen Einrichtungen werden mittlerweile Räume, in denen sich z. B. schutzbedürftige Daten, Medikamente oder bestimmte Gerätschaften befinden, durch Schließanlagen gesichert, die durch Transponder zu öffnen sind. Die dort tätigen Mitarbeiter müssen demnach über die jeweilige Berechtigung verfügen, die Räume zu öffnen, und die Transponder müssen entsprechend eingestellt sein. In einer Einrichtung müssen zum Beispiel alle individuellen Transponder durch die Mitarbeitenden alle drei Tage aktiviert werden. Auf diesem Wege wird versucht, bei Verlust oder Diebstahl des Transponders einen Schutz der Räume vor unbefugtem Zutritt zu gewährleisten.

Im beschriebenen Fall war nach dem Umzug der gesamten Station die Einstellung der Transponder noch nicht erfolgt – die Mitarbeiter waren somit nicht vollständig für die Arbeit auf der neuen Station ausgerüstet.

Weitere Informationen, die in der Besprechung im Anwender-Forum erhalten werden konnten: Der Therapieraum findet sich schräg gegenüber der Kanzel, damit ist er für die Pflegenden leicht zugänglich und bei geöffneter Tür besteht Sichtkontakt. Der Raum ist mit allem eingerichtet, was für die Patientenunterbringung relevant ist (inklusive Klingel). Somit erschien er geeignet für die Überwachung des Patienten zu sein.

Möglicherweise fiel die Tür zum Therapieraum zu, bevor die Pflegekräfte das geöffnete Fenster schließen konnten.

Ergänzend zu den Fragen/Vorschlägen des CIRS-Teams aus dem berichtenden Krankenhaus werden noch folgende Präventionsvorschläge gemacht:

- Eine Art „General-Transponder“, der alle Schlösser öffnet, könnte z. B. mit den Betäubungsmitteln verschlossen auf der Station gelagert werden, so dass jederzeit ein Zugang zu verschlossenen Räumen möglich ist.
- Unabhängig von dem beschriebenen Fall wird empfohlen, dass es für Aushilfskräfte ebenfalls einen Transponder mit den entsprechenden Berechtigungen auf der Station geben muss.
- Bei psychisch auffälligen Patienten ist es gegebenenfalls geraten, gerade keinen Ortswechsel durchzuführen, da dieser Ortswechsel die Patienten zusätzlich irritieren kann.

Risiko-Abschätzung:

Mögliche Konsequenzen bei einem erneuten Auftreten des Ereignisses: Moderat

Wahrscheinlichkeit eines erneuten Auftretens des Ereignisses: Denkbar